

der Bürger zur Partei und schaffte Voraussetzungen zur Mitarbeit aller. Ergebnis war, daß die Außenfassaden vieler Häuser erneuert, der durch den Ort führende Teil der Fernverkehrsstraße F 71 in einen erstklassigen Zustand versetzt, zusätzlicher Wohnraum, besonders zur Unterbringung kinderreicher Familien, geschaffen wurde, Kindergarten- und Krippenplätze sowie Spielplätze entstanden. Diese hervorragenden Leistungen der Bürger Förderstedts wurden anlässlich des 20. Jahrestages der DDK mit dem „Vaterländischen Verdienstorden“ in Bronze ausgezeichnet. Die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit der Förderstedter wurden auch in einem Film, der über den Kreis Staßfurt von einem Kollektiv des Kreises gedreht wurde, festgehalten. Viele Bürger des Kreises haben ihn, damit sich selbst und ihre eigene Arbeit gesehen.

### Genossen aus Betrieben — aktiv im Wohnbezirk

Dieser Film ist gleichzeitig eine Verallgemeinerung guter Erfahrungen der politischen Massenarbeit. Auf diesem Gebiet gibt es vor allem in der Kreisstadt Staßfurt gute Ansätze. So hat z. B. die Ortsleitung Staßfurt vorgeschlagen, daß sich Parteileitung und BGL des Sodawerkes regelmäßig mit den Genossen ihrer Grundorganisationen, insbesondere mit den leitenden Kadern über ihre Tätigkeit in ihren Wohngebieten unterhalten, ja diese Arbeit kontrollieren sollten. Der Ausgangspunkt für diesen Vorschlag war eine Analyse der Mitarbeit der Genossen und leitenden Wirtschaftskader in den Wohngebieten. Auch durch das Studium der Materialien der 12. ZK-Tagung kamen sowohl die Genossen der Ortsleitung als auch die Genossen in diesem Betrieb zu der Erkenntnis, daß es notwendig ist, die im Betrieb gesammel-

ten Erfahrungen in der politischen Massenarbeit auch in den Wohngebieten zu nutzen. Die Betriebe hatten zwar schon vorher zur Verschönerung des Wohnbezirkes beigetragen. Jetzt aber wollen sie sich mehr am politischen Gespräch mit allen Bürgern beteiligen und erklären helfen, daß der Sozialismus so gut ist, wie wir ihn alle mitgestalten. Nun erhält der Wohnbezirk 11 eine gute Unterstützung vom Betrieb. Mehr als die Hälfte der Mitglieder des Wohnbezirksausschusses sind Angehörige des Sodawerkes und des Kaliwerkes. Die leitenden Kader, wie der Betriebsleiter, der BGL-Vorsitzende und der Parteisekretär nehmen regelmäßig an den Ausschusssitzungen der Nationalen Front teil und helfen der Ortsleitung bei der Vorbereitung und Durchführung der Gesamtmitgliederversammlung und den Arbeiten für die Wahl der örtlichen Volksvertretung.

Sie sprechen mit den Bürgern des Wohnbezirkes über die weitere Rekonstruktion des Betriebes und erläutern, wie sie bei der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen und des geistig-kulturellen Lebens im Wohngebiet helfen werden. Von den Menschen im Wohngebiet, die nicht mehr oder zeitweilig nicht im Produktionsprozeß stehen können, wird das als sehr nützlich empfunden.

So wie das von den leitenden Kadern des Sodawerkes in Staßfurt gemacht wird, so geschieht das noch nicht in allen Betrieben. Aber unverkennbar ist, daß die Aktivität und Einflusnahme der Genossen aus den Betrieben auf die Wohngebiete weiter verbessert wurde. Natürlich genügen die in einigen Betrieben und Ortsleitungen erreichten Ergebnisse noch nicht. Darauf also richten wir unsere weiteren Anstrengungen.

Gerhard Kühn

1. Sekretär der Kreisleitung Staßfurt

## INFORMATION

### Hilfe für das Wohngebiet

In Vorbereitung der Kommunalwahlen am 22. März 1970 werden die guten Beziehungen zwischen dem Kombinatbetrieb Werkzeugmaschinenfabrik Magdeburg des Werkzeugmaschinenkombinats „7. Oktober“ und dem Wohngebiet 133, Magdeburg-Neustadt, weiter gefestigt.

Die Leitung der Betriebsparteiorganisation beriet mit der Leitung der Wohnparteiorganisation, wie in Vorbereitung der Wahlen die Arbeit aller Genossen im Wohngebiet verbessert werden kann. Ende Januar wurde im Betrieb ein Vertrag über die Zusammenarbeit des Betriebes, der WPO, des WBA der Nationalen Front und der Patenschule unterzeichnet. In diesem Vertrag sind die Probleme der allseitigen Patenschaftsarbeit planmäßig für einen langen Zeitraum festge-

legt. Eine Bewährungsprobe wird die Patenschaftsarbeit in den Wochen der unmittelbaren Wahlvorbereitung zu bestehen haben. Dazu sind die Genossen der Betriebsparteiorganisation in den verschiedensten Funktionen im Wohngebiet eingesetzt. Im März wird eine Sonderausgabe der Betriebszeitung „Automatik“ in erhöhter Auflage erscheinen, in der zu Fragen der Wahlvorbereitung Stellung genommen wird.

Herbert Bartoszyk  
ParteiSekretär in der Werkzeugmaschinenfabrik Magdeburg